



Echo aus Lisanga

Nr. 26 (Zweites Halbjahr 2010 - 2011)

Zeitschrift von Kindergarten und Primarschule „Communauté Scolaire Maternelle et Primaire Lisanga“
5, Ave de la Science, Gemeinde Gombe, B.P. 73, Kinshasa 1
Tel. 0243 81 509 29 28 / 0243 89 89 262 75 comlisanga@yahoo.fr www.ecolelisanga.org



Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge bewegen, können das Gesicht der Welt verändern

Leitartikel

An der Wegkreuzung

Nach der 50-Jahrfeier am 30. Juni 2010 anlässlich der Erlangung der Unabhängigkeit befindet sich die Demokratische Republik Kongo von neuem an der Wegkreuzung.

Denn in Übereinstimmung mit der Verfassung, dem Wahlgesetz und den Wahlterminen sind für den kommenden Monat November die Präsidentschafts- und die Parlamentswahlen in der D. R. Kongo vorgesehen.

Das Ideal wären freie, demokratische, transparente und friedliche Wahlen, da die Zukunft einer ganzen Nation und eines Volkes davon abhängen. Aber verstehen alle darunter dasselbe? Das ist die Frage.

Man sagt, dass die Geschichte immer wieder ihren dicken Kopf durchsetzt. Wenn wir daran denken, was jedes Mal passiert ist, wenn sich die DRK ein Stelldichein mit ihrer Geschichte gab, dann können wir fest darauf wetten, dass sie wieder einmal den Anschluss verpasst. Wenn dem so wird, wäre das nur einfach schade.

Nach 50 Jahren Unabhängigkeit meinen wir, dass der Kongo und die Kongolesen reif genug sind, um zu verstehen, dass es höchste Zeit ist, jetzt oder aber niemals das höhere Gut der Nation zu fördern. Ja! Das ist möglich. Es genügt der Hauch einer Anwendung von Selbstachtung und des Verlassens von Egoismus, damit die DRK ihre Geschichte neu schreibt, so wie dies zum Beispiel Südafrika getan hat, dessen würdige Söhne wie Frederick Declercq, Nelson Mandela und die anderen es verstanden haben, auf einem ziemlich hohen Niveau politischer Kultur zu handeln, was den Lauf der Geschichte ihres Landes verändert hat.

Niemand wünscht, dass die RDK dem in letzter Zeit vielzitierten Beispiel anderer Länder folgt und ebenfalls in die Spirale der Gewalt gerät. So etwas braucht gegenwärtig niemand, am wenigsten die kleinen Leute, die viel zu viel gelitten haben.

Was für die Führungsschicht gilt, gilt auch für das Volk, das seine Wahl treffen muss. Eine kleine Fehlentscheidung an einem einzigen Tag kann sich für immer als verhängnisvoll erweisen. Man muss sich richtig entscheiden, und dazu in alle Richtungen wachsam sein, damit das Wahlergebnis nichts anderes als den Willen des Volkes widerspiegeln kann.

Wir haben auch den Wunsch, dass diese gesamte sozio-politische Umwelt nicht unser Schuljahr beeinträchtigt, das nun bald beginnt. Möge sich alles in einem friedlichen Klima abspielen und jedermann frei seiner Arbeit nachgehen!

Gott behüte die Demokratische Republik Kongo !

Olivier Ngoy

Inhalt

<i>Leitartikel</i>	
<i>An der Wegkreuzung</i>	1.
<i>Nachrichten aus Lisanga</i>	
<i>Abschluss des Schuljahres 2010 – 2011.</i>	2.
<i>Kontinuierliche Fortbildung</i>	3.
<i>Ein Preis für besondere Verdienste</i>	4.
<i>Entwicklungsprojekte</i>	4.
<i>Zentrum für Schulgesundheit</i>	
<i>Erweiterungen des Mehrzwecksaales</i>	5.
<i>Nachrichten von den Botschaftern/MESSAGERS</i>	7.
<i>S.O.S. Patenschaften</i>	8.

* * * * *

ECHO aus LISANGA
REDAKTION UND VERWALTUNG :
Communauté Lisanga
B.P. 73 Kinshasa 1
Tel. 00243 89 89 262 75 / 00243 81 509 29 28
comlisanga@yahoo.fr

CHEFREDAKTION :
HENRI F. MOLA
KONZEPTION UND REDAKTION :
OLIVIER NGOY
MITARBEIT : Gemeinschaft Lisanga und weitere
Partner

Übersetzung aus dem Französischen :
Pfarrer Volkmar Jung
VERTEILUNG :
Marcel Abry
Eva Gysel

Nachrichten aus Lisanga
Olivier Ngoy und Henri Mola

Abschluss des Schuljahres 2010 – 2011

Am 2. Juli 2011 haben wir das Schuljahr 2010 - 2011 beendet. Wie immer wurde eine Abschlussfeier von der Schule durchgeführt. Mit großer Begeisterung haben die gesamte Schulgemeinschaft Lisanga (Schüler, Lehrer und Eltern) sowie weitere eingeladene Personen an dieser Schlussfeier teilgenommen.

Trotz der ziemlich schwierigen Situation, welche unser Land Kongo durchlebt, konnte die Schule ohne zu viele Behinderungen arbeiten.

Insgesamt wurden das Schulprogramm und die meisten der für das Schuljahr 2010 – 2011 vorgesehenen Projekte normal durchgeführt, wenn auch einige wichtige Projekte unvollendet geblieben sind.

Dank der Unterstützung und der Spenden von Freunden und Partnern konnte die Schulleitung die verschiedenen Belastungen der Verwaltung bewältigen und eine gute Anzahl der vorgesehenen Projekte verwirklichen.



Die Schuldirektion und die gesamte „Schulgemeinschaft Bischof Bokeleale – Lisanga“ möchten über diese „Nachrichten aus Lisanga“ ihren Dank allen Freunden, den Patinnen und Paten sowie den Partnern und Gebern übermitteln.

Das eine Jahr endet, das nächste beginnt. Ja, kaum hatte die Schulleitung die Arbeiten für 2010 – 2011 abgeschlossen, lud sie sich schon die Vorbereitungen für den Schulbeginn 2011 -2012 auf. Diese Vorbereitung wird einen guten Schulanfang ermöglichen, und ebenso einen guten Ablauf des Schulprogramms im kommenden Jahr.

LESEN SIE DAS ECHO AUS LISANGA UND GEBEN SIE ES WEITER

Kontinuierliche Fortbildung

Olivier Ngoy und Henri Mola

Ein pädagogisches Fortbildungsseminar für den Lehrkörper und die Verwaltungsleute von Kindergarten und Primarschule Bischof Bokeleale – Lisanga wurde vom 11. – 16. April 2011 innerhalb der Schulgemeinschaft Lisanga durchgeführt.



Diese Tätigkeit ist Teil des kontinuierlichen Fortbildungsprogramms, das regelmäßig während der Osterferien in Zusammenarbeit mit der Nationalen Koordinierungsstelle für anerkannte protestantische Schulen und dem Departement Missionaire - échange et mission in Lausanne stattfindet.

Im Hinblick auf die gegenwärtige sozio-ökonomische Situation und die Rolle, welche die Schule in ihrer Eigenschaft als gesellschaftliche Pflanzstätte zu spielen hat, haben die Veranstalter des Seminars 2011 das Theam gewählt:

« Für eine Schule der Entwicklung »

Das Ziel war die kontinuierliche Fortbildung und die Anpassung des Lehrenden (und des Unterrichts) an die verschiedenen Herausforderungen und Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist.



Hervorragende Redner behandelten Themen wie: „Die Rolle der Schule für eine Kultur der Verantwortlichkeit und ordentlich ausgeführter Arbeit“; „Die Schule - Erziehung zur aktiven Staatsbürgerschaft und die Entwicklung“; „Der Beitrag in der Schule und durch die Schule zur Kultur der Entwicklung“; „Schritte zu einer neuen Ausrichtung der kongolesischen Schule“; „Eine andere Schule ist möglich“.

Arbeitsgruppen zur Überprüfung der Aktiven Pädagogik der Teilhabe rundeten die verschiedenen Vorträge ab.

Zweiunddreißig Seminar-Teilnehmende folgten der Fortbildung mit Interesse und Ausdauer.

Ein Preis für besondere Verdienste

Olivier Ngoy und Henri Mola

„**Eine Wohltat vergisst man nie!**“ Ja, direkt nach der 30-Jahrfeier des Bestehens des Schulzentrums Mgr Bokeleale – Lisanga erhielt Frau Els Kazadi die Trophäe der Auszeichnung MWANA MBOKA, Ausgabe 2011, in der Kategorie „Preis der Frau“.

Diese Auszeichnung wird jedes Jahr offiziell denjenigen kongolesischen oder ausländischen Personen verliehen, die sich auf der einen oder anderen Seite des Lebens im gegenwärtigen Jahrzehnt positiv hervorgetan haben. Dies ist der Fall bei Els Kazadi, die es während 30 Jahren verstanden hat, Stein auf Stein

zu fügen und damit eine Lehranstalt großen Maßstabes zu bauen, welche heute im Blick auf ihre Strukturen, ihre Ziele und ihre örtlichen Leistungen mit den besten schulischen Einrichtungen des Landes wetteifern kann.

Um dieses Ereignis zu feiern, hat die Schulgemeinschaft Mgr Bokeleale – Lisanga am 6. Juni 2011 eine Dankfeier in der Schule veranstaltet. Diese hatte zum Ziel:

- Das Verdienst und die Auszeichnung von Frau Els Kazadi zu ehren und zu würdigen.
- Die Trophäe entgegenzunehmen und sie der gesamten Gemeinschaft zu zeigen.
- Gott zu danken, der immer für das Gelingen des Werkes von Els gesorgt hat, bis zu ihrer Auszeichnung und Erhebung auf das höchste staatliche Niveau, nämlich der Trophäe für besondere Verdienste „Mwana Mboka“.
- Symbolisch Besitz von diese Trophäe zu ergreifen, die ein verpflichtendes Erbteil für die Gemeinschaft darstellt, um als Speerspitze im kontinuierlichen Wettbewerb um Auszeichnungen zu dienen.

„Echo aus Lisanga“ ergreift gerne diese Gelegenheit, Frau Els Kazadi aufrichtig zu beglückwünschen, die noch weit mehr für ihren lobenswerten Einsatz verdient, den sie unaufhörlich der kongolesischen Gemeinschaft durch die Begleitung und Ausbildung der Jugend, der Elite von morgen, erwiesen hat.

Projekte und Entwicklung

Olivier Ngoy und Henri Mola

1. Zentrum für Schulgesundheit (Projekt zur Vergrößerung des Laboratoriums)

Die zunehmende Zahl der eingeschulten Kinder stellt für die Lehrkräfte, die Eltern und verschiedene Partner, die mit der Ausbildung und Erziehung der Kinder betraut sind, vor neue Herausforderungen.

Verschiedene Studien und Forschungen zu diesem Thema haben beunruhigende Ergebnisse gezeigt.

Es wird festgestellt, dass in der Mehrzahl unserer Bildungseinrichtungen die Zahl der Misserfolge im Verhältnis zu den Erfolgen mehr und mehr steigt. Diese Lage beeinträchtigt die Qualität der Ausbildung und begünstigt die schulischen Verluste.

Nach den Analysen stehen die **Gesundheitsprobleme der Kinder**, neben anderen erkannten Gründen, an besonderer Stelle.

Infektionskrankheiten, Mangelernährung oder Mangelentwicklung stellen ein ernstes Hindernis für den Schulbesuch des Kindes dar, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt und behandelt werden. Dasselbe gilt für Fälle, die auf psychologische Probleme zurückgehen.

Um daraus die Konsequenzen zu ziehen, hat es die Lisanga-Schule in Übereinstimmung mit ihrer Philosophie « **Schule für das Leben** » als wichtig erachtet, in ihrer Einrichtung ein psychologisches Zentrum und ein Zentrum für Schulgesundheit zu betreiben. Deren wichtigste Tätigkeiten sollen sein:



- **Kontrolle, Nachsorge und Begleitung von medizinischen und psychologischen Fällen**
- **Vorbeugende Medizin (Untersuchungen, Impfungen usw.)**
- **Förderung von Gesundheitsvorsorge (Erziehung, Erklärung der Ursache von Problemen)**
- **Heilende Medizin (Pflegerie)**

Eine von den beiden Diensten (Psychologie und Schulgesundheit) unternommene Studie hat zur Einrichtung eines Verteilsystems während der Pausen geführt. Es wird angereicherter Brei an die Kinder ausgegeben, welche Anzeichen von Ernährungsmängeln aufweisen.

Mehr als 760 Schülerinnen und Schüler der Lisanga-Schule kommen diese Dienste des Zentrums zugute, ebenso 60 Familien (Angehörigen des Personals) mit 278 Kindern, die teilnehmen.

Der Betrieb und die Ausstattung des Zentrums werden vom Schulgeld finanziert, das die Eltern zahlen, sowie von Geld- oder Sachspenden von verschiedenen Personen und wohltätigen Organisationen.

Eine Krankenschwester (Hauptverantwortliche), eine Labortechnikerin, eine Reflexzonentherapeutin und ein Arzt (stundenweise) sichern den Betrieb des Zentrums.



Dieses Team wird bald durch Clarisse Bourgeois verstärkt, eine schweizerische Pflegerin, die vom DM – échange et mission Lausanne im Rahmen des Austauschprogramms Nord-Süd/Süd-Nord ausgesandt wird. Sie wird während ihres zweijährigen Aufenthalts ihre Erfahrungen mit ihren kongolesischen Kolleginnen teilen, die Organisation des Zentrums verbessern und den Standard des Zentrums in Richtung auf ein nationales und internationales Niveau von Gesundheitsstationen zu heben.

Im Moment verfügt das Zentrum noch nicht über eigene Räumlichkeiten. Es arbeitet provisorisch in der ursprünglichen Bibliothek und im Psychosozialen Dienst.

Clarisse Bourgeois

Das Laboratorium muss vergrößert werden :

Es ist zu eng und braucht eine Erweiterung. Deshalb hat die Schulleitung ein Projekt zur Erweiterung gestartet. Die Kosten sind folgende:

- Vergrößerung des Raumes, in dem sich das Laboratorium befindet	4'735 \$
- Errichtung der Schutzmauer des Gebäudes	<u>3'584.43 \$</u>
Gesamtkosten	8'319.43 \$

2. Kulturzentrum (Bauprojekt Erweiterungen des Mehrzwecksaales)

Der gegenwärtige Mehrzweckraum für das Kulturzentrum Lisanga wurde 2005 anlässlich der 25-Jahr-Feier der Schule gebaut und eingeweiht. Er wurde gebaut, um die verschiedenen kulturellen Aktivitäten aufzunehmen, die Teil unseres Ausbildungsprogramms sind (Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Theater, Filme). Er dient auch als Versammlungsraum für Vollversammlungen und für Veranstaltungen der Schule für die Eltern.

Im Rahmen der Projekte mit Selbstfinanzierung und der rentablen Gestaltung der Einrichtung wird der Raum auch für Familienfeste vermietet (Hochzeiten, Essen usw.). Ebenso wird er auswärtigen Gruppen vermietet, die keinen Versammlungsraum haben.

Um besser genutzt zu werden, brauchte der Saal einen Nebenraum zum Unterbringen von:

Ein Büros für einen Mitarbeiter für kulturelle Veranstaltungen; ein Abteil zum Unterbringen von Theatermaterial (Kulissen, Kostüme) und Gegenständen des Saales (= Magazin); eine Außen-Küche zur Zubereitung von Mahlzeiten bei Großveranstaltungen; Garderoben mit Toiletten und Duschen, um den Saalbenutzern eine bessere Hygiene zu bieten; ein Abteil in der Nähe des Eingangs für die Aufsichtsperson.

Nach einer Prüfung wurde ein Voranschlag von **26'002.78 \$** das gesamte Projekt „**Nebengebäude des Mehrzweckraums**“ aufgestellt.

Eine Finanzierung in Höhe von insgesamt **8'252.78 \$** von der Botschaft der Schweiz in der DRK (**5'000 \$**), von einigen schweizerischen Privatpersonen (**2'174 \$**) sowie Eigenmitteln (**1'078.78 \$**) hat es der Schulleitung ermöglicht, den ersten Teil des Projekts zu verwirklichen, nämlich das Büro, das Magazin und die Außen-Küche.

Um das Gesamtprojekt fertig zu stellen und die schon ziemlich lang bestehende Baustelle aufzuheben, hat die Schulleitung beschlossen, mit Eigenmitteln (**12'000 \$**) die restlichen Garderobenräume zu bauen.

Für die Fertigstellung der Garderobenräume braucht es also noch **5 750 \$**.



Liebe Leserinnen und Leser,

„Echo aus Lisanga“ bittet namens der Schulleitung alle Menschen guten Willens um einen Beitrag (je nach den Möglichkeiten), um die beiden oben beschriebenen Projekte („Zentrum für Schulgesundheit“ und „Erweiterungen des Mehrzwecksaales“) fertig zu stellen. Wir danken Ihnen für Ihre Großzügigkeit.

Bitte wenden Sie sich wegen einer Spende für das „Zentrum für Schulgesundheit“ oder „Erweiterungen des Mehrzwecksaales“ oder eines Kontakts an **Eva Gysel**, Hungerbüelstr. 26, 8217 Wilchingen

Sie können Mitglied des Lisanga-Vereins werden

Mit einer Spende von 50.- Fr. pro Jahr auf das Postcheck oder Bankkonto sind sie dabei.
Als Freundin oder Freund der Schule bekommen Sie regelmäßig ein Exemplar des Echos aus Lisanga.

Konto CH17 0685 8016 7080 0900 1
BS Bank Schaffhausen AG
8217 Wilchingen
PC 30 - 38129-1

Nachrichten von den „Messagers“

Olivier Ngoy

Die Tanztheatergruppe der Lisanga-Schule « Les Messagers » hat im März und April 2010 eine kulturelle Tournee durch die Schweiz und Deutschland unternommen, um eine Botschaft der Hoffnung vom Süden in den Norden zu bringen: Afika Ya Lobi/Ein anderes Afrika ist möglich. Diese Tournee hatte einen eindeutigen Erfolg, und die Botschaft wurde angemessen aufgenommen. Die Frage war daraufhin, ob nicht als eine Art von Antwort dieselbe Botschaft in Afrika dargeboten werden könnte, indem man die Wirklichkeit Afrikas mit ihren Besonderheiten speziell hervorhebt. Dies hat zum Entstehen eines neuen künstlerischen Werks geführt, das die „Botschafter“ gerade fertig gestellt haben: Congo Ya Lobi/Ein anderer Kongo ist möglich.

Es handelt sich um eine tiefgehende, die Wahlperiode betreffende Botschaft, welche die „Botschafter“ mit den Aufführungen ausdrücken wollen, die sie in verschiedenen Stadtteilen Kinshasas und, wenn möglich, im Landesinneren darbieten wollen. Aber das erfordert die nötigen Mittel. Bis dahin begnügen sich die „Messagers“ mit diesen wenigen Zeilen, um einen kleinen Gruß – ein „Coucou“ wie wir hier sagen - an alle Freunde und „Eltern“ in der Schweiz zu senden.

ECHO AUS LISANGA
BINDESTRICH ZWISCHEN DEM SÜDEN UND
DEM NORDEN

SOS Patenschaften

Das System der Patenschaft, eine Chance für die Kinder in Not in der DR Kongo

„An dem Tag, an dem wir mit voller Überzeugung sagen können, dass alle Kinder dieser Welt unsere Kinder sind, wird der Frieden auf Erden beginnen!“

Mitteilung zu den Kosten der Patenschaften

Wegen der Verschlechterung der sozioökonomischen Lage des Landes (Krieg im Osten) haben sich die Preise für Güter und Dienstleistungen (Lebenshaltungskosten) im Laufe der letzten Jahre beträchtlich erhöht.

Die Schulleitung sieht sich, in Übereinstimmung mit der Elternvertretung, gezwungen, die gestiegenen laufenden Kosten des Budgets zu überprüfen, um der Preiserhöhung für Lebensmittel und andere Waren zu begegnen und die Löhne und Gehälter für das Personal anzupassen.

Liebe Patinnen, liebe Paten, wir sind uns bewusst, dass die Erhöhung der Patenschaft für manche unter Ihnen ein unüberwindliches Hindernis darstellt.

Deshalb machen wir folgenden Vorschlag:

- 1) Wir bitten diejenigen, die es zahlen können, um 500 SFr für ihr Patenkind pro Jahr.*
- 2) Wir bitten diejenigen, die nicht 500 SFr zahlen können, ihre Patenschaft nicht aufzugeben, sondern weiterhin 400 SFr zu zahlen.*

Wir überlassen Ihnen die Wahl, unterstreichen aber, dass eine Anpassung – nach den Möglichkeiten eines jeden – willkommen ist.

- 3) Der Differenzbetrag, der auf diese Weise zustande kommen kann, soll durch eine Ausgleichkasse gedeckt werden, die durch allgemeine Spenden zur Unterstützung gespeist wird.*

Die Schulleitung möchte Ihnen noch einmal ihren Dank für Ihre Großzügigkeit ausdrücken.

- * Die Patenschaft: Eine einfache Methode, einem Kind bei der Vorbereitung auf sein Erwachsensein zu helfen. Eine Strategie, wirksam gegen die Unterentwicklung zu kämpfen.*
- * Mit 500 Sfr können Sie einem Kind ein ganzes Leben bieten. Sie werden auf diese Weise dazu beitragen, eine ganze NATION aufzubauen.*
- * Das Schulzentrum Lisanga bildet rund 700 Kinder auf der Vorschul- und der Primarstufe aus. Aber nur 170 sind im Genuss einer Patenschaft. Wegen der gegenwärtigen Krise gibt es zahlreiche Kinder, die noch auf ein Zeichen des guten Willens warten. **VIELLEICHT AUF IHR ZEICHEN!***

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und bereit sind, eine Verpflichtung in diesem Sinne einzugehen, nehmen Sie bitte Kontakt mit Eva Gysel auf, die Ihnen das Formular für die Patenschaft zusenden wird. Hier ist ihre Adresse, bei der sich seit dem 1. August 2011 die Hausnummer geändert hat:

*Eva Gysel, Hungerbüelstr. 26, 8217 Wilchingen
Tel. 052 681 19 75, e-mail: e.gysel@bluewin.ch*

Der Herr segne Sie und lasse alle Ihre Vorhaben gelingen.